

Andreas Pflüger

Opera senza Parole

(2024)

für Violoncello solo, Cembalo,
Mime und Streicher

nach der Erzählung
“Der futurologische Kongress“
von
Stanislaw Lem

Das Konzert für Violoncello, Cembalo, Pantomime und Streichorchester ist nach Roman „Der futurlogische Kongress“ nach Stanislaw Lem konzipiert

Raumfahrer Ijon Tichy, der Protagonist des Romans, nimmt am „Achten Futurologischen Weltkongress“ in Nounas, der Hauptstadt Costricanas teil. Der Kongress findet im 106-stöckigen Hilton-Hotel statt, thematisiert wird die wachsende Überbevölkerung. Gleichzeitig findet (in einem anderen Stockwerk des Hotels) ein Nudisten-Kongress statt, Verwechslungen sind programmiert. Ebenfalls gleichzeitig erhebt sich eine revolutionäre Bewegung gegen den Diktator des Bananenstaats Costricana.

Als Tichy einen Anfall von Güte und alles umfassender Zuneigung erleidet, wird ihm klar, dass der Diktator das Trinkwasser mit „Benignatoren“ versetzt hat, chemischen „Begütigungsmitteln“, die den Aufstand der unzufriedenen Bevölkerung niederschlagen sollen. Da die psychotropen chemischen Waffen nicht ausreichend wirken, setzen Polizei und Militär neben Benignatoren auch konventionelle Waffen ein, und das Hilton wird zunehmend in Mitleidenschaft gezogen. Tichy, Professor Trottelreiner und andere Hotelgäste statten sich mit Sauerstoffgeräten aus und fliehen in die Kanalisation unter dem Hilton.

Nachdem Tichy die Sauerstoffmaske abgenommen hat, hat er eine Reihe grotesker Halluzinationen: Er wird schliesslich nach fast vollständiger Zerstörung seines Körpers in einen Behälter mit flüssigem Stickstoff geworfen und wacht erst in ferner Zukunft wieder auf.

Er findet eine Welt vor, in der trotz der weiter angewachsenen Bevölkerung Frieden und allgemeiner Wohlstand herrschen. Über das Wetter wird abgestimmt, Tote können auf Wunsch wiederbelebt werden. Möglich wird dies alles durch die „Psychemie“, der irrationale Teil der menschlichen Psyche wird jetzt durch „Psychemikalien“ unter Kontrolle gehalten. Die Einnahme der jeweils passenden Psychopharmaka ist ein selbstverständlicher Teil menschlicher Umgangsformen. Tichy trifft Professor Trottelreiner wieder, den es ebenfalls in die Zukunft verschlagen hat. Trottelreiner enthüllt ihm, dass in der Zwischenzeit die „Maskone“ entwickelt wurden, chemische Substanzen, die beliebige Gegenstände vortäuschen können. Als Tichy von Trottelreiner ein Gegenmittel erhält, löst sich der ihn umgebende Luxus schlagartig auf, und er sieht stattdessen Armut und Krankheit. Doch es ist nur die oberste Schicht der Täuschungen, die vor seinen Augen abgefallen ist, die Wahrheit ist noch viel schlimmer.

Schliesslich erwacht er wieder im Kanal unter dem Hilton, der zweite Kongresstag hat noch nicht begonnen.

1. Ouvertüre - Im Hotel Hilton, der achte Futurologenkongress

Raumfahrer Ijon Tichy, der Protagonist des Romans, nimmt am „Achten Futurologischen Weltkongress“ in Nounas, der Hauptstadt Costricanas teil. Der Kongress findet im 106-stöckigen Hilton-Hotel statt, thematisiert wird die wachsende Überbevölkerung

2. Am Nudistenkongress

Gleichzeitig findet (in einem anderen Stockwerk des Hotels) ein Nudisten-Kongress statt. Ebenfalls gleichzeitig erhebt sich eine revolutionäre Bewegung gegen den Diktator des Bananenstaats Costricana.

3. Die Benignatoren & Aufstand

Als Tichy einen Anfall von Güte, immenses Wohlwollen und alles umfassender Zuneigung erleidet, wird ihm klar, dass der Diktator das Trinkwasser mit „Benignatoren“ versetzt hat, chemischen „Begütigungsmitteln“, die den Aufstand der unzufriedenen Bevölkerung niederschlagen sollen. Als es trotzdem zum Aufstand kommt, setzen Polizei und Militär neben Benignatoren auch ganz konventionelle Waffen ein, und das Hilton wird zunehmend in Mitleidenschaft gezogen

4. Die Flucht in die Kanalisation

Tichy, Professor Trottelreiner und andere Hotelgäste statten sich mit Sauerstoffgeräten aus und fliehen in die Kanalisation unterhalb des Hilton.

5. Groteske Visionen

Tichy nimmt die Sauerstoffmaske ab und er hat er eine Reihe grotesker Halluzinationen, wird schließlich, nach fast vollständiger Zerstörung seines Körpers.....

6. Im flüssigen Stickstoff

.....in einen Behälter mit flüssigem Stickstoff geworfen. Er bleibt während langer Zeit völlig eingefroren und ohne Bewusstsein.

7. Erwachen aus dem flüssigen Stickstoff, Leben im Luxus und Gegenmittel

Er wacht in einer fernen Zukunft auf und findet eine Welt vor, in der trotz der weiter gewachsenen Bevölkerung Frieden und allgemeiner Wohlstand herrschen. Tote können auf Wunsch wiederbelebt werden. Möglich wurde dies alles durch die Psychemie, die den irrationalen Teil der menschlichen Psyche durch Psychopharmaka unter Kontrolle hält. Die Einnahme des jeweils passenden Psychopharmakons ist ein selbstverständlicher Teil des täglichen Lebens. Tichy lebt vermeintlich in einer Umgebung von grossem Luxus, wunderbaren Möbeln und grossartigen Autos. Er trifft Professor Trottelreiner, den es wie Tichy ebenfalls in die Zukunft verschlagen hat. Trottelreiner enthüllt ihm, dass in der Zwischenzeit die Maskone entwickelt wurden, chemische Substanzen, die beliebige Gegenstände vortäuschen können.

8. Armut, Krankheit und Leere

Als Tichy ein Gegenmittel von ihm erhält, löst sich der ihn umgebende Luxus schlagartig auf, und er sieht stattdessen Armut und Krankheit.

Doch es ist nur die oberste Schicht der Täuschungen, die vor seinen Augen abgefallen ist, die Wahrheit ist noch viel schlimmer, trostloser....die absolute Leere, Armut, Krankheit.

9. Erwachen in der Kanalisation und Rückkehr an den Kongress

Tichy erwacht plötzlich in der Kanalisation unterhalb des Hotels Hilton, wo er sich am Anfang, als der Aufstand ausbrach, hinflüchtete.

10. Epilog - Zurück am Futurologenkongress im Hotel Hilton & Ende des Kongresses

Tichy kehrt ins Hotel Hilton zurück wo der futurologische Kongress beendet wird.